

Neue Einsichten beim Blick zurück

24. ophtho-historischer **JHG-Kongress** – Erstmals Poster-Präsentationen

KÖLN Als größte Stadt Nordrhein-Westfalens ist Köln für ihre 2000-jährige Geschichte, ihr kulturelles und architektonisches Erbe und auch für international bedeutende Veranstaltungen weltweit bekannt. Beim 24. Jahreskongress der Julius-Hirschberg-Gesellschaft (JHG) kam Köln auch zu ophtho-historischen Ehren.

Unter tatkräftiger Unterstützung durch den Geschäftsführer der Gesellschaft, Frank Krogmann zeichnete Prof. Guido Kluxen als Obmann für die Organisation des Jahreskongresses verantwortlich. Schon am Vortag der Eröffnung konnten sich die 42 Teilnehmer mit Besuchen in Sonderbereichen des Kölner Doms, der Schatzkammer oder der Ausgrabungen unter dem Dom in den historischen Kongress einstimmen.

Aufgrund der großen Zahl an Beiträgen begann das wissenschaftliche Programm am ersten Tag bereits zu früher Stunde: um 8 Uhr. Erstmals wurden ophtho-historische Themen auch als wissenschaftliche Poster vorgestellt.

Ein besonderes Gedenken der Mitglieder galt Prof. Hans Remky, Gründungsmitglied der JHG und langjähriger Promotor der Gesellschaft. Remky fungierte als Kassier für die JHG, führte die Mitgliederkartei, war maßgeblich an der Erstellung des Mitteilungsblattes „Nuntia“ beteiligt und koordinierte die jährlichen Zusammenkünfte. Bei der Zusammenkunft in Leiden 1997 wurde Remky die JHG-Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es war stets ein Genuss, seinen Vorträgen zuzuhören, die von bester Rhetorik und großem Wissen geprägt waren. Zwei Kinder von Prof. Hans Remky, Dr. Angelika Blumenstein und Matthias Remky, wurden als Gäste des JHG-Festabends herzlich empfangen.

Die erste wissenschaftliche Sitzung fand unter dem Vorsitz von Univ.-Doz. Schmidt-Wyklicky und Prof. G. Holland statt und wurde mit dem Vortrag von Prof. Dieter Schmidt und Prof. Andrzej Grzybowski (Posen) zu „Vincenz Fukalas Bedeutung in der chirurgischen Behandlung hochgradig kurzsichtiger Augen“ eröffnet. Über „Die Geschichte des therapeutischen Einsatzes von Botulinumtoxin“ referierte Prof. Peter Roggenkämper. „Jaques Daviels Kampf um Anerkennung“ wurde den Teilnehmern von Prof. Hans-Reinhard Koch anschaulich dargestellt.

Nicht nur aus Europa waren die Mitglieder und Teilnehmer zum Kongress angereist. Auf den langen Weg aus Philadelphia (USA) hatte sich Prof. Wolfgang. H. Vogel für seinen Vortrag zur „Geschichte des „Wills Eye Hospital“ in Philadelphia, USA“ begeben. Als Mitverfasser fungierte E. Jaeger. Aus Göteborg (Schweden) kam Prof. Erik Linnér, um über „Das Exfoliations-Syndrom zwischen Auge und Gehirn“ zu berichten. Die Frage „Wer war Theodor Bänziger jr., Pionier des Verständnisses der Mechanik des akuten Glaukoms und der Wirkung der Iridektomie?“ klärte Prof. Balder P. Gloor aus Zürich (CH).

Unter dem Vorsitz von Dr. Aloys Henning und Frank Krogmann eröffnete die zweite Sitzung mit dem optisch äußerst ansprechenden Vortrag „Zur ophthalmologischen Nomenklatur in den Reichen der Natur“ von Dr. Gerhard Keerl. Dr. Henning referierte über „Julien Offray de La Mettries klandestine Kritik an

akzeptanz – eine literarische Anthologie“ ging Dr. Gisela Kuntzsch-Kullin zunächst aus augenärztlicher Sicht auf Empfindungen eines Brillenträgers und dessen Brillenakzeptanz ein. Es folgte nach historisch-literarischer Spurensuche die Vorstellung verschiedener Erzählungen und eines Romans. Aus seinen aktuellen ophtho-his-



Sie erforschen und bewahren das Erbe der Ophtho-Historie: die Mitglieder der Julius-Hirschberg-Gesellschaft.

Joseph Hillmer 1748. Zur Zensur unter Friedrich II“. Aus Amsterdam kam Prof. Paulus de Jong für seinen Vortrag über „Die früheste Benutzung des Begriffes „Drusen“ und die Erkenntnis von Drusen in der Pathogenese der Alters-Makuladegeneration (AMD)“. Munch war das Thema von Dr. Gottfried Vespers Vortrag „Entoptische Wahrnehmungen bei dem norwegischen Maler Edward Munch (1863 – 1944)“.

Während der Mittagspause wurde das für die JHG neue Medium des Posters an drei Exemplaren vorgestellt. Prof. Guido Kluxen präsentierte „Das „Jean Hissette-Archiv“, Unterlagen des belgischen Augenarztes Dr. Jean Hissette (1888-1965)“. Aus dem Forschungsteam IVCRC von Prof. Gerd Auffarth wurden zwei Poster präsentiert: Dr. Sibylle Scholtz und Prof. Gerd U. Auffarth würdigten mit ihrem Beitrag „Alhazen – wie Irrsinn die Anfänge der Experimentalphysik bewahrte“ Ali al-Hasan ibn al-Hasan ibn al-Haitham (kurz Alhazen, 965–1039) für dessen maßgebliche Beiträge zu den Grundlagen der Optik. An Allvar Gullstrands (1862-1930) wertvolle Pionierarbeit auf dem Gebiet der theoretischen Optik erinnerten Nicole Olboeter (B. Sc. Augenoptik/Optomietrie), Scholtz und Auffarth mit ihrem gemeinsamen Poster „1911 – Ein Ophthalmologe erhält den Nobel-Preis: Allvar Gullstrand, Wissenschaftler, Mathematiker und kreativer Erfinder“.

Ansätze zur Augen-Prävention in der „Wiener Schule“

Der Vortrag „Das große Vorbild der Tropenmedizin: Albert Schweitzer (1875–1965)“ von Prof. Dr. Guido Kluxen eröffnete die dritte Sitzung. Univ.-Doz. Dr. Gabriela Schmidt-Wyklicky berichtete „Über die Ansätze zur Prävention und Pflege von Augenkrankheiten im Rahmen der Wiener Schule des 19. Jahrhunderts: Von der Volksaufklärung bis zur wissenschaftlichen Publizistik“. Mit ihrem höchst unterhaltsamen Vortrag „Zur Brillen-

torischen Forschungen berichtete Frank Krogmann: „Der erste in Deutschland stattgefundene internationale Ophthalmologenkongress 1888 in Heidelberg“. Über die „Heilpflanzen der Augenheilkunde im Kräuterbuch des Leonhart Fuchs“ referierte Prof. Franz Daxecker.

Die abschließende vierte Sitzung eröffnete Prof. Klaus Bergdolt mit dem Vortrag „Licht, Optik und Theologie bei Roger Bacon“. Prof. Jutta Herde referierte „Über die Quellen der Texte der Nahsehproben von Nieden“. „Vom Ballon zur Raumfahrtstation – Entwicklung der Anforderungen an das Sehvermögen der Piloten“ war das Thema des interessanten Vortrages von Prof. Jörg Draeger – sein Mitautor war Dr. Viktor Harsch. Dr. Gerhard Holland referierte über „Johann Gottfried Herder und seine Tränenfistel“. „Ein beiderseitiges Augentrauma entschied die Schlacht bei Auerstedt 1806“ war das Thema des Schlussreferates von PD Manfred Jähne.

Der anlässlich der Generalversammlung neu formierte JHG-Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Univ.-Doz. Dr. Gabriela Schmidt-Wyklicky (Wien, A), Obfrau (1. Vorsitzende) und Ständige Sekretärin; Frank Krogmann (Thüningersheim, D), Obmann-Stellvertreter (Geschäftsführer), Kassierer; Prof. Dr. Franz Daxecker (Innsbruck, A); Dr. Gisela Kuntzsch-Kullin (Braunschweig, D); Prof. Dr. Jutta Herde (Halle/Saale, D).

1986 gegründet, kann die Gesellschaft 2011 ihre 25. Zusammenkunft feiern. Der Jubiläumskongress wird unter der Leitung von Schmidt-Wyklicky vom 7. bis 9. Oktober in Wien, am Sitz der Gesellschaft, stattfinden. ■

Informationen

Frank.Krogmann@t-online.de
www.dog.org/jhg/index.html

► **Autorin:** Dr. Sibylle Scholtz
E-Mail: sibylle.scholtz@gmx.de